



Verein Heimatpflege Steyr
Obmann Ing. Wolfgang Hack
Grünmarkt 16
4400 Steyr

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Thekla Weissengruber
OÖ. Landesmuseum
Sammlung Volkskunde und Alltagskultur
Schlossmuseum I
4020 Linz, Schlossberg 2
Tel.: (+43 732)7720 52337
Mobil: +43 664 600 725 2337
E-Mail: t.weissengruber@landesmuseum.at

Linz, den 2. November 2017

Gutachten bzw. Empfehlungsschreiben zur Bewerbung um Aufnahme in das Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes der UNESCO

Sehr geehrter Herr Ing. Hack,

das Gutachten bezieht sich auf Ihren Antrag zur Aufnahme des Elements „Steyrer Krippel“ in das Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes der UNESCO in Österreich.

Eine Aufnahme des „Steyrer Krippels“ in das nationale Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes der UNESCO ist aus folgenden Gründen besonders zu empfehlen.

- Das „Steyrer Krippel“ im Innerberger Stadl in Steyr, Grünmarkt 26, ist eines der letzten aktiven, in ungebrochener Tradition fortwirkende Stabpuppentheater im deutschsprachigen Raum. Zudem ist es das letzte überlieferte privat geführte Krippenspiel bzw. Weihnachtspuppenspiel mit einer seit Ende des 19. Jh. fast unverändert weitergegebenen Einheit von Handlung, Figuren, Texten und Musik. Das „Steyrer Krippel“ gehört seit über 100 Jahren, d.h. spätestens mit der Installierung des fixen Standortes in Steyr im Jahre 1924, zum Fixpunkt des Brauches im Jahresfestlauf. Der Besuch des „Steyrer Krippels“ ist in zahlreichen Steyrer Schulen aber auch Familien der Region und auch darüber hinaus, zur Weihnachtstradition über viele Generationen geworden. Das „Steyrer Krippel“ wird dabei als Bestandteil ihres Kulturerbes geschätzt und verstanden und erfreut sich bis heute außergewöhnlicher Beliebtheit.

Entstanden aus den im Biedermeier beliebten Puppentheatern mit kleinen Kabinettstücken aber auch in Zusammenhang und in der Tradition der seit dem 18. Jahrhundert beliebten weihnachtlichen Figurentheater und Wanderbühnen, findet man beim „Steyrer Krippel“ eine Dichte an Bezugspunkten zur Stadt Steyr mit Handwerk- und Gewerbeszenen, zur wirtschaftlichen Basis der Stadt vergangener Jahrhunderte (die Bergknappen vom Erzberg, der Schiffmannszug auf der Enns), der überlieferten Steyrer Mundart bei Texten und Liedern, konkreten bekannten historischen Persönlichkeiten (z.B. der „Major Ortler“ der Steyrer Bürgergarde, die Traubenwirtin) und dem Bühnenbild mit der Darstellung der historischen Stadt Steyr als Rahmenarchitektur. Die Darstellung des Heilsgeschehens rund um die Geburt Jesu Christi, die dem Theater auch den Namen verlieh und so auch eine zeitliche Aufführungseinschränkung mit sich bringt, geschieht in diesem Theater nur am Rande. Die Krippe dient nur als Staffage und

die wenigen Hirtenszenen, die „Flucht nach Ägypten“ oder die „Darbringung im Tempel“ sowie die „Heiligen Drei Könige“ erscheinen nur zeitweilig, abgestimmt auf den Jahresfestkreislauf und im Vergleich zu den weltlichen Szenen stark verkürzt. Das „Steyrer Kripperl“ versteht sich als regionales Unterhaltungstheater, das zur Weihnachtszeit in einer meist einstündigen Vorstellung aufgeführt wird.

- Die Texte und Lieder des „Steyrer Kripperls“ werden mündlich seit dem 19. Jahrhundert von Generation zu Generation weitergegeben. Dabei hat sich die Mitwirkung bei den Vorführungen als bewährte Praxis bis heute bestätigt. Das Aufzeichnen der Texte geschah infolge der volkskundlichen Forschungen seit Beginn des 20. Jahrhunderts (Viktor Geramb, Viktor Zack (1917), Veronika Handgruber-Rothmayer (1948, 1980), Alfred Stifter (1980, 1983, 1987), Wolfgang Bernhauer (1986), Ludwig Hinterplattner (2014) u.v.m.). An einem Wörterbuch zur Steyrer Mundart wird derzeit gearbeitet, da sich Teile der Steyrer Mundart nur im „Steyrer Kripperl“ erhalten haben. Das „Steyrer Kripperl“ gilt demnach auch als wichtige Quelle der Mundart- und Volksliedforschung. Bedeutend ist die seit dem Jahr 2014 bestehende enge Zusammenarbeit mit dem Institut für Germanistik / Literatur- und Theatersoziologie an der Karl-Franzens-Universität Graz, das sich mit dem „Steyrer Kripperl“ in einem eigenen Forschungs- und Dokumentationsprojekt befasst.
- Ein wichtiges Spezifikum des „Steyrer Kripperls“ ist die Reaktion auf aktuell wichtige Ereignisse und die Übernahme von neuen Szenen in das Repertoire. Die Interaktion mit Gemeinschaften und der Umwelt, aber auch die Auseinandersetzung mit der Geschichte der Region und der eigenen Geschichte des Theaters ist den Betreibern sehr wichtig. Als Anfang der 1980er Jahre die Steyrtalbahn, eine der letzten dampfbetriebenen Schmalspurbahnen eingestellt wurde, wurde eine neue Szene und auch ein Bühnenbild hierfür geschaffen, um sie der Bevölkerung in Erinnerung zu halten (Anmerkung: seit 1985 wird die Steyrtalbahn als Museumsbahn geführt). Die „Neubearbeitungen“ geschehen dabei aber stets in respektvollem Maß vor Umwelt und Gesellschaft selbst bei den aus dem Stegreif entstandenen Szenen. Wichtig ist es den Betreibern des „Steyrer Kripperls“ auch, dass zahlreiche Elemente bis in die heutige Zeit fast unverändert überliefert werden. Hier ergibt sich ein Wiedererkennungswert für die verschiedenen Generationen von Besuchern. Derzeit wird an Kabarett-Szenen in Kooperation mit den Sierninger Ruden, aber auch an einer Original-Fassung nach den ältesten überlieferten Texten gearbeitet. Um auf das zunehmende touristische Interesse zu reagieren wurde vor 15 Jahren eine Kurzfassung im Zuge von „Nachtwächter Dine-Arounds“ für Gäste aus aller Welt eingeführt. Auch gibt es durch die Nachbarschaft des Steyrer Stadtmuseums die Möglichkeit von Sonderführungen. Das „Steyrer Kripperl“ ist bereits seit 2013 Mitglied des Verbunds Oberösterreichischer Museen. Den Verantwortlichen des „Steyrer Kripperls“, insbesondere dem Verein Heimatpflege Steyr ist es wichtig auch volkskundliche-kulturanthropologische, germanistische und historische Forschungen zu ermöglichen. Auch sträubt man sich nicht an Ausstellungsprojekten teilzunehmen, wie das Beispiel „Weihnachten im Spiel“ (Oberösterreichisches Landesmuseum. Schlossmuseum Linz 3.12.2017 – 2.2.2018) verdeutlicht.
- Die Region Steyr versteht sich als Schwerpunkt-Region für Weihnachtsbräuche, was sich nicht nur in den zahlreichen Krippen-Ausstellungen, der Wallfahrtskirche Christkindl dem nahen „Christkindl-Postamt“, der historischen Dichte an Standorten für Wander-

Weihnachtstheater, einem stets reichen Programm an Adventaktivitäten und Krippenbaukursen äußert. Wichtiger Bestandteil ist dabei das „Steyrer Kripperl“, das von den Einheimischen als identitätsstiftender Beitrag verstanden wird und insbesondere durch den generationenübergreifenden Wiedererkennungscharakter der Aufführungen ein Gefühl von Kontinuität vermittelt. Das „Steyrer Kripperl“ wird seit den frühen Jahren des 19. Jahrhunderts von Steyrern für Steyrer gemacht und dadurch Steyrer Geschichte, historische Handwerke und Gewerbe, Steyrer Mundart und Eigenart in ungebrochener Kontinuität vermittelt. Die nachhaltige Vermittlung und Weitergabe für künftige Generationen, Gemeinschaften und Einzelpersonen ist eines der wichtigsten Anliegen des „Steyrer Kripperls“. Sowohl von der wissenschaftlichen Forschung als auch von den Einheimischen und vom Publikum selbst, wird das „Steyrer Kripperl“ als Teil ihres Kulturerbes begriffen.

Der langjährige Spielleiter Gerhard Nezbeda, der über eine 60jährige Erfahrung verfügt, ist für den geordneten Ablauf, das korrekte Spiel und für den funktionstüchtigen Zustand der in Verwendung befindlichen Originalfiguren aber auch für den Nachwuchs zuständig. Die älteste Spielerin ist 83 Jahre alt, der jüngste Spieler 13. Meist arbeiten rund 20 Spielerinnen und Spieler pro Saison abwechselnd unentgeltlich an den Vorstellungen. Die rund 455 überlieferten Stabpuppen aus dem 19. und 20. Jahrhundert werden von unten bewegt (Stabpuppen, Brettchenpuppen). Bis heute werden die Originalpuppen bespielt und nur bei neuen Elementen Ergänzungen gemacht. An einem Restaurierungskonzept wird derzeit gearbeitet.

Die genannten Spezifika verdeutlichen, dass das „Steyrer Kripperl“ ein hervorragendes Beispiel eines vorbildlich überlieferten Traditionsgutes mit starkem identitäts- und gemeinschaftsbildendem Faktor sind und demnach ausdrücklich die Aufnahme des Elements „Steyrer Kripperl“ in das Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes der UNESCO empfohlen werden kann.

Mit freundlichen Grüßen



Mag. Dr. Thekla Weissengruber